



Ekkehart Kroher

„...in einem großen Kreis gewirkt“

Vor 70 Jahren wurde
Thomaskantor
Günther Ramin geboren

In einer Laudatio auf seinen Lehrer Karl Straube zitierte Günther Ramin 1943 die Goethe-Worte: „Wenn jeder nur als Einzelner seine Pflicht tut und jeder nur in dem Kreise seines nächsten Berufes brav und tüchtig ist, so wird es um das Wohl des Ganzen gut stehen. – Ich habe in meinem Berufe nie gefragt, was will die große Masse und wie nütze ich dem Ganzen?, sondern ich habe immer nur dahin getrachtet, mich selbst einsichtiger und besser zu machen, den Gehalt meiner eigenen Persönlichkeit zu steigern und dann immer nur auszusprechen, was ich als gut und wahr erkannt hatte. Dies hat freilich, wie ich nicht leugnen will, in einem großen Kreis gewirkt und genützt; aber dies war nicht Zweck, sondern notwendige Folge....“

Was damals Karl Straube galt, mag heute in Erinnerung an Günther Ramin selbst stehen, der am 15. Oktober siebzig Jahre alt geworden wäre. Aus der Rückschau will es scheinen, als ob diese Goethe-Maxime von Jugend an Ramins Leben bestimmt habe, spätestens seit 1914, als der Sohn eines protestantischen Geistlichen auf den Rat Straubes hin Thomasschule und Alumnat verließ, um am Leipziger Konservatorium Musik zu studieren. Es war damals durchaus nicht gewiß, daß Ramin Organist und Kantor werden würde, denn ebenso stark wie seine instrumentale Begabung erwies sich sein Improvisations- und Kompositionstalent. Aber durch die äußeren Umstände, durch häufige Vertretungen seines Lehrers Straube wuchs er in das Amt des Thomasorganisten (1918) hinein und wurde 1940 auch Straubes Nachfolger als Thomaskantor. In den anderthalb Jahrzehnten, die ihm bis zu seinem Tod am 27. Februar 1956 in Leipzig zu wirken vergönnt waren, hat Ramin kraft seiner Begabung und Persönlichkeit, kraft seines Organisationstalents und seiner selbstlosen Unermüdlichkeit die Tradition der Thomaner und ihres Kantors allen Wider-



ständen zum Trotz lebendig erhalten. Man kann im Zweifel sein, ob der Chorleiter, dessen menschliches und künstlerisches Vorbild sich in den Leistungen seiner Thomaner spiegelte, oder ob der Cembalist und Organist Ramin den Lorbeer verdiente, dessen Orgelimprovisationen oder Bach- und Reger-Interpretationen jedem unvergänglich bleiben werden, der sie einmal gehört hat. Immer verriet sich dabei Ramins temperamentvoll impulsive Vitalität, die nur den vollen Einsatz kannte. „Der Kantor“ war kein Mann der Halbheiten. So großartig seine Reger-Wiedergabe war, in der die durch Karl Straube vermittelte Authentizität schwang, so intensiv er sich für die Kirchenmusik der Gegenwart einsetzte – Mittelpunkt seines Lebens und Wirkens war die Musik Johann Sebastian Bachs. Ihr fühlte er sich nicht nur „von Amts wegen“ verpflichtet, ihre Wiedergabe war ihm Herzenssache und Glaubensbekenntnis zugleich.

Es ist ein Trost zu wissen, daß seine Bach-Interpretation auf zahlreichen Schallplatten weiterlebt. Bei aller Stille und Stilbewußtheit war Ramin kein historisierender Musiker, sondern ließ die Werke Bachs zum lebensvollen Spiegelbild der eigenen Glaubensstärke und Musikalität werden. Kein Wunder, daß diese Bach-Auffassung exemplarisch war und bis zum heutigen Tag nichts von ihrer Frische und Gültigkeit verloren hat. Wer sich davon überzeugen möchte, hat allerdings keine allzu große Plattenauswahl mehr. Gestrichen ist die von Eurodisc vor wenigen Jahren erst angebotene Kantatenreihe aus den frühen fünfziger Jahren, gestrichen ist auch die Reger-Einspielung der Bach-Fantasie und -Fuge sowie der Introduktion und Passacaglia in d-moll der Deutschen Grammophon, die unter allen Umständen wieder verfügbar gemacht werden sollte. Dem Bielefelder Katalog zufolge halten



augenblicklich nur wenige Aufnahmen die Erinnerung lebendig, darunter die berühmte Einspielung der Johannes-Passion (Heliodor 89 729/31), die Aufnahme von vier Bach-Motetten (Heliodor 89 703) sowie eine einzige Orgelplatte mit Bach-Werken (Cantate 642 223). Jede von ihnen läßt den Ernst, die Spontaneität und die Hingabe Gunther Ramins an das Kunstwerk spüren, dessen Wiedergabe immer in goethischem Sinn „in einem großen Kreise gewirkt und genutzt“ hat. Darin und in der Lebendigkeit ihrer Wirkung über die Jahrzehnte hinweg verrät sich ihre wahre Größe.

STREIFLICHTER

Unter dieser Schlagzeile verzeichnet fonoforum einige Neuheiten des internationalen Schallplattenmarktes, die vom Werk oder der Besetzung her besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Es bieten seit kurzem an ...

... His Master's Voice in der Serie Music today eine Aufnahme der Sinfonien Nr. 1 und 2 von Kurt Weill mit dem BBC-Sinfonieorchester unter Gary Bertini (ASD 2390)

... Odyssey, die Mittelpreisserie der amerikanischen Columbia, historische Aufnahmen der Schlüsselszene aus „Salome“ mit Ljuba Welitsch, Ausschnitte aus dem „Tristan“ mit Lauritz Melchior und Helen Traubel und eine Sammelplatte „The fabulous Edison Cylinder“

... RCA die Sinfonien Nr. 2 und 3 von Schostakowitsch mit dem Royal Philharmonic Orchestra London unter Morton Gould

Eine Sammelmappe
für Ihre Zeitschrift

fonoforum



Die ideale Aufbewahrung für Ihre Zeitschriften!

Die einzelnen Hefte lassen sich in diese praktischen Mappen leicht einstecken und auf Wunsch auch wieder entnehmen.

Kein Heft geht mehr verloren!

Die gesammelten Zeitschriften ergeben ein nützliches Nachschlagewerk.

Diese Sammelmappe, ganz aus Plastik, mit der bewährten Stabmechanik erhalten Sie frei Haus für **6,50 DM** zuzügl. Umsatzsteuer im Ausland zuzügl. Porto

BIELEFELDER VERLAGSANSTALT KG
4800 Bielefeld • Ulmenstraße 8 • Postfach 1140

studio- reihe neuer musik



Neuerscheinung im Oktober:

LUIGI NONO

LA FABBRICA ILLUMINATA

für Stimme und Tonband
Carla Henius, Sopran; Chor der RAI, Mailand

HA VENIDO, CANCIONES PARA SILVIA

für Sopran solo und 6stimmigen Sopranchor
Ausführende: Schola Cantorum, Stuttgart
Leitung: Clytus Gottwald

RICORDA COSA TI HANNO FATTO IN AUSCHWITZ

Chöre aus „Die Ermittlung“ von Peter Weiss, Stimmen und Tonband
Stefana Woytowitz, Sopran; Kinderstimmen des Chor des Piccolo Teatro, Mailand

Preis: 25,- DM

Bestellnummer WER 60 038

WERGO SCHALLPLATTEN GMBH

757 Baden-Baden • Postfach 1103

cogito — ergo wergo